

Vogelkundliche Kartierung der Rennersdorfer Au

Im Februar 1999 hat die Marktgemeinde Obergrafendorf sechs Grundstücke am Pielachufer im Ausmaß von 2,7 ha in der Rennersdorfer Au erworben. Ziel des Bürgermeisters ist, das Augebiet zu erhalten, Ufergrundstücke aus der Bewirtschaftung zu nehmen und Retentionsflächen zu schaffen. Gewiß stellt die Pielachau aber auch ein attraktives Naherholungsgebiet (Jogger, Radfahrer, Spaziergänger) für Obergrafendorf dar. Den Grundankauf der Gemeinde nahm ich zum Anlaß, die Vogelfauna des Augebietes zu erheben. Galt bis jetzt mein Hauptinteresse immer dem Pielachunterlauf, so mußte ich feststellen, daß auch die Rennersdorfer Au, trotz früherer flußbaulicher Veränderungen, einen naturschutzfachlich hochwertigen Pielachabschnitt darstellt. Sekundär ist hier wieder ein Flußmäander mit Prallufern und Schotterbänken entstanden. Die Reste eines Wehres bzw. alte Regulierungseinrichtungen stehen allerdings wie Mahnmale mitten im Fluß. Von einem ehemaligen Mühlbach findet man noch Teile des einstigen Bettes in der Au, die mehr wie Altwässer wirken. Trotz Nivellierungen, Schüttungen und standortsfremder Aufforstungen hat das Augebiet ein hohes Naturschutzpotential, was sich auch anhand der Flußavizönose bestätigt.

Gebietsbeschreibung: 1,7 km langer naturnaher Flußabschnitt am Pielachmittellauf zwischen Klängen (Straßenbrücke) und Obergrafendorf (Ramp Holzsteg), beidseitig von Auresten begleitet, insgesamt ca. 30 ha; rechtsufrig von der Bundesstraße und einem Feldweg begrenzt; es dominieren zum Teil Fichten- und Föhrenforste; linksufrig bilden ein Radweg und ein Werksbach die Grenze des Augebietes; beides umfaßt eine Pielachschlinge, die im Außenbogen auf ca. 200 m mit einer Lerchenpilotage gesichert wurde. Am westlichen Pielachufer findet man naturnahe, artenreiche Aureste und Laubwaldbereiche mit Weiden, Eschen, Sommerlinde, Schwarzerle, Traubenkirsche u.a. Etwa 30 Gehölzarten wurden bisher

gezählt. In der Krautschicht wachsen typische Aupflanzen, wie Bärlauch, Schneeglöckchen, Knoblauchrauke, Brennessel, Lungenkraut u.v.a.. Zwischen Pielachau und Mühlbach liegen nährstoffreiche Wiesen bzw. Brachen, die zumeist leider nur mehr gemulcht werden.

Vogelfauna: Bei drei Begehungen wurden bisher insgesamt 42 Vogelarten gezählt. 39 sind als Brutvögel einzustufen. Vier der festgestellten Arten sind in der Roten Liste NÖ enthalten: Graureiher, Flußregenpfeifer, Flußuferläufer und Wasseramsel. Während der Graureiher nur als Nahrungsgast auftritt, können die drei anderen Arten als wahrscheinliche Brutvögel eingestuft werden. Bei den Schotterbrütern Flußregenpfeifer und Flußuferläufer ist allerdings durch den hohen Freizeitdruck kaum ein Bruterfolg zu erwarten. Eine Besucherlenkung zumindest in den Monaten April bis Juni (Mitte Juli) wäre sinnvoll, um die Schotterbänke möglichst störungsfrei zu halten. Besonders Grillpartys und Wildkampieren sind am Fluß im angeführten Zeitraum nicht akzeptabel.

Naturschutzfachliche Bedeutung: Bereits in der Fluss-Studie Pielach (1984) wird die Pielachau zwischen Engelsdorf und Willersdorf als absolut schützenswerter Flußabschnitt ausgewiesen. Auch in der Biotopkartierung von Obergrafendorf (1991) wird die Au erwähnt. Die naturschutzfachliche Bedeutung der Rennersdorfer Au, die durch das Vorkommen gefährdeter Arten, wie Huchen, Flußregenpfeifer, Flußuferläufer, Wasseramsel, Grasfrosch, Ringelnatter, Prachtlibellen u.a. unterstrichen wird, machen auch diesen Pielachabschnitt sicher schutzgebietswürdig. Nicht zuletzt zählt die Rennersdorfer Au neben dem GÜPL Völtendorf zu den hochwertigsten Naturschutzflächen in der Marktgemeinde Obergrafendorf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [08_03](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [Vogelkundliche Kartierung der Rennersdorfer Au. 5](#)